



Grosser Stadtrat der Stadt Schaffhausen

PROTOKOLL

Sitzung Nr. 21
Dienstag, 15. Dezember 2020
18:00 - 19:25 Uhr
Park Casino Schaffhausen
Genehmigt am: 4. Januar 2021

Vorsitz:	Nicole Herren	FDP
Protokoll:	Sandra Ehrat	Ratssekretärin
Stimmzählende:	Jeanette Grüninger Michael Mundt <i>(im Amt an dieser Sitzung)</i> Angela Penkov <i>(im Amt an dieser Sitzung)</i> Kurt Reuter	SP SVP AL SVP
Anwesend:	Von total 36 Mitgliedern: Ratspräsidentin und 30 Mitglieder	
Entschuldigt: Ganze Sitzung:	Dr. Nathalie Zumstein Kurt Reuter Till Hardmeier Stephan Leu Urs Tanner	CVP SVP FDP SVP SP

TRAKTANDEN

1	Postulat Matthias Frick (AL) vom 18. Februar 2020: Plakatierung auf öffentlichem Grund	Seite 6
2	Postulat Matthias Frick (AL) vom 18. August 2020: Steigerung der Kapazität für den ruhenden Veloverkehr	Seite 11
3	Verabschiedung von Stadtrat Simon Stocker und den Grossstadtratsmitgliedern	Seite 17

PENDENTE GESCHÄFTE 2020**VdSR, Interpellationen, Postulate, Kleine Anfragen, Diverses
Eingang Nr., Von, Titel des Geschäfts**

Vorlagen des Stadtrats

25.08.2020	Vorlage des Stadtrats: Smart City Schaffhausen - Ein Weg zu mehr Lebensqualität, Ressourceneffizienz und Innovation	9-er SPK
08.09.2020	Vorlage des Stadtrats: Zonenplanänderung Nr. 19 - Erweiterung Kiesgrube "Solenberg" (GB Nr. 3930)	FK Bau
08.09.2020	Vorlage des Stadtrats: Kinderkrippe im Werk I der Stahlgiesserei und Baurechtsabgabe der Liegenschaft Ringkengässchen	FK Soziales
08.09.2020	Vorlage des Stadtrats: Verordnung über die Ausrichtung städtischer Sonderbeiträge an die Kosten des Musikunterrichts	FK Soziales
13.10.2020	Vorlage des Stadtrats: Ersatzbau "Magazin Birch" für Grün Schaffhausen	FK Bau
01.12.2020	Vorlage des Stadtrats: Bauabrechnung Neubau Schulhaus Breite (SHED)	GPK

Petitionen

Keine.

Motionen

21.10.2020 **Nr. 1: Motion Urs Tanner (SP):** Bürgerrat abschaffen - Einbürgerungsverfahren verschlanken

Interpellationen

Keine.

Postulate

03.03.2020 **Nr. 5: Postulat Bea Will (AL):** Autofreie Sonntage

13.03.2020 **Nr. 7: Postulat Mariano Fioretti (SVP):** City-Elektrobus: Die Schaffhauser Altstadt und ihre Geschäfte vorwärts bringen!

16.06.2020 **Nr. 15: Postulat Marco Planas (SP):** Zwei Fliegen auf eine Klappe: Zufriedene Mitarbeitende und volle Beizen

15.07.2020 **Nr. 17: Postulat Stefan Marti (SP):** Anpassung der Immobilienstrategie

15.09.2020 **Nr. 21: Postulat Christian Ulmer (SP):** Bessere Busverbindungen für Hemmental

21.10.2020 **Nr. 22: Postulat Christoph Schlatter (SP):** Unterstützung von Menschen auf der Flucht

21.10.2020 **Nr. 23: Postulat Christoph Schlatter (SP):** Plastik- und Kunststoffsammlung auf dem Stadtgebiet

10.11.2020 **Nr. 24: Postulat Matthias Frick (AL):** Kruste knacken: Herrenacker umgestalten!

15.12.2020 **Nr. 27: Postulat Georg Merz (Grüne):** Mehr Sicherheit für den Veloverkehr

15.12.2020 **Nr. 28: Postulat Marco Planas (SP):** Spielvi unter einem Dach

15.12.2020 **Nr. 29: Postulat Bea Will (AL):** "Geschäftsmieten"

Verfahrenspostulate

- 15.09.2020 **Nr. 20: Verfahrenspostulat Iren Eichenberger (Grüne):** Gleich lange Spiesse für alle Ratsmitglieder: Aufhebung Art. 19 Littera b und c, Anpassung Ziff. 2-5 der Geschäftsordnung des Grossen Stadtrates
- 10.11.2020 **Nr. 25: Verfahrenspostulat Matthias Frick (AL):** "Direkte Erledigung" beschleunigter Prozess im Fall von Einigkeit

Kleine Anfragen

- 01.10.2020 **Nr. 47: Kleine Anfrage Matthias Frick (AL):** Ungenügendes Angebot an Bauland und Überbauungsverpflichtung
- 15.10.2020 **Nr. 48: Kleine Anfrage Marco Planas (SP):** Wann beginnt die Entwicklung im "Vorderen Mühlental"?
- 03.11.2020 **Nr. 52: Kleine Anfrage Marco Planas (SP):** Prävention gegen Missbrauch im Nachwuchssport
- 05.11.2020 **Nr. 53: Kleine Anfrage Stephan P. Schlatter (FDP):** Kompetenzerweiterungen der "Stadtpolizei"
- 10.11.2020 **Nr. 54: Kleine Anfrage Angela Penkov (AL):** Gleichstellung aller städtischer Angestellter unabhängig vom Anstellungsverhältnis, u.a. in Bezug auf parlamentarische Arbeit
- 18.11.2020 **Nr. 55: Kleine Anfrage Urs Tanner (SP):** Coronaluftreinigungsgeräte in den Schulzimmern?
- 19.11.2020 **Nr. 56: Kleine Anfrage Stephan P. Schlatter (FDP):** Nutzung von öffentlichem Grund durch Gastrobetriebe und Gewerbe im Corona-Winter
- 15.12.2020 **Nr. 59: Kleine Anfrage Simon Sepan (AL):** Klostergeviert - wann kann der Kauf vollzogen werden?

Diverses

Keine.

BESCHLÜSSE UND ERLEDIGTE GESCHÄFTE

Traktandum 1 Postulat Matthias Frick (AL) vom 18. Januar 2020: Plakatierung auf öffentlichem Grund

Das Postulat wird von Matthias Frick (AL) begründet, von Stadtrat Simon Stocker beantwortet und im Grossen Stadtrat diskutiert.

Das Postulat wird vom Grossen Stadtrat in der Schlussabstimmung mit 16 : 11 Stimmen, bei 4 Enthaltungen, überwiesen.

Traktandum 2 Postulat Matthias Frick (AL) vom 18. August 2020: Steigerung der Kapazitäten für den ruhenden Veloverkehr

Das Postulat wird von Matthias Frick (AL) begründet, von Stadträtin Dr. Katrin Bernath beantwortet und im Grossen Stadtrat diskutiert.

Das Postulat wird vom Grossen Stadtrat in der Schlussabstimmung mit 18 : 13 Stimmen überwiesen.

Traktandum 3 Verabschiedung von Stadtrat Simon Stocker und den Gross- stadtratsmitgliedern

BEGRÜSSUNG

Die **Ratspräsidentin, Nicole Herren (FDP)**, eröffnet die Ratssitzung Nr. 21 vom 15. Dezember 2020 und zugleich letzte Sitzung dieses Jahres, mit der Begrüssung der Ratsmitglieder, des Stadtpräsidenten, der Frau Stadträtin, der Herren Stadträte, der Medienberichterstatte(r)innen und Medienberichterstatte(r) sowie der Besucherinnen und Besucher an den Bildschirmen zu Hause.

HINWEIS AUF BEWILLIGTE BILDAUFNAHMEN

Gestützt auf Art. 4 Abs. 2 unserer Geschäftsordnung wurde Frau Roberta Fele von den Schaffhauser Nachrichten die Bewilligung für Bildaufnahmen erteilt. Sie möchte unter anderem am Schluss der Sitzung Fotos der austretenden Ratsmitglieder und von Stadtrat Simon Stocker machen. Die Fotos werden draussen vor dem Park Casino gemacht werden.

PROTOKOLL

Das **Protokoll der Ratssitzungen Nr. 17/18 und 19 vom 24. November 2020 (Budgetsitzung 2021)** ist von den Büromitgliedern noch nicht gelesen worden, deshalb kann es heute noch nicht genehmigt werden.

MITTEILUNGEN DER RATSPRÄSIDENTIN

DIE RATSMITGLIEDER HABEN ERHALTEN ODER ES LIEGEN HEUTE AUF IHREN PULTEN AUF:

- Postulat Nr. 26/2020 vom 8. Dezember 2020 von Bea Will (AL): Fair Trade Town Schaffhausen
- Kleine Anfrage Nr. 57/2020 vom 8. Dezember 2020 von Matthias Frick (AL): Gasheizungen in der Stadt Schaffhausen
- Blickfang, Mitarbeiterzeitung der Stadt Schaffhausen

VERHANDLUNGSBEREIT GEMELDETE GESCHÄFTE:

Von der Fachkommission für Bau, Planung, Verkehr und Umwelt wurde die Vorlage des Stadtrats vom 8. September 2020: Zonenplanänderung Nr. 19 - Erweiterung Kiesgrube "Solenberg" (GB Nr. 3930) verhandlungsbereit gemeldet. Das Geschäft wird auf die Traktandenliste der nächsten Sitzung gesetzt.

ANWESENHEITSKONTROLLE:

Bevor wir zu den Zuweisungen kommen, haben wir die Anwesenheitskontrolle durchzuführen. Gemäss § 12 Abs. 1 des kantonalen Reglements ist zu Beginn jeder Sitzung des Grossen Stadtrats eine Testabstimmung durchzuführen, die zugleich als Anwesenheitskontrolle dient. Sollten Sie feststellen, dass Sie nicht erfasst werden, melden Sie sich unverzüglich bei den Stimmzählenden.

Es sind 31 Ratsmitglieder anwesend.

(Dr. Nathalie Zumstein (CVP), Kurt Reuter (SVP), Till Hardmeier (FDP), Stephan Leu (SVP) und Urs Tanner (SP) sind für die ganze Sitzung entschuldigt.)

ZUWEISUNGSVORSCHLÄGE DES BÜROS:

Keine.

TRAKTANDENLISTE

Die Traktandenliste für die heutige Sitzung wurde dem Parlament rechtzeitig zugestellt und in den Medien publiziert. Es werden keine Änderungsanträge gestellt, somit gilt sie als genehmigt.

An der letzten Ratssitzung vom 8. Dezember 2020 haben wir die ersten beiden Traktanden auf der heutigen Traktandenliste bereits behandelt. Wir fahren deshalb mit Traktandum 3 (neu Traktandum 1) weiter.

**Traktandum 1 Postulat Matthias Frick (AL) vom 18. Februar 2020:
Plakatierung auf öffentlichem Grund****Matthias Frick (AL)****Begründung**

Ich wäre heute nicht hier, wenn nicht zwei Vorstösse von mir behandelt würden. Ich bin seit einer Woche krank und heute das erste Mal wieder arbeiten gegangen. Ich habe zwei Corona Tests hinter mir, die beide negativ waren.

Dieser Vorstoss ist eigentlich schon ein alter Vorstoss. Ich versuche den seit Jahren wechselnden AL-Grossstadträten und AL-Grossstadträtinnen anzudrehen, bisher hat sich jedoch nie jemand bemüssigt gefühlt, die Aufgabe zu übernehmen. Zum Glück habe ich nun ja selbst die Möglichkeit, die Frage aufs Tapet zu bringen.

Mein Vorstoss besteht eigentlich aus drei Vorstössen, die eher unterschiedlicher Natur sind. Ich hätte auch drei Postulate einreichen können, oder gar drei Motionen, die jeweils eine gesetzliche Verankerung des jeweiligen Anliegens fordern. Es geht

1. Um die zwingende Ausschreibung der Konzession, zu möglichst guten Bedingungen. Dazu gehört auch, dass man Konkurrenten der heutigen Konzessionsinhaberin aktiv angeht und sie ermutigt, sich um den Auftrag zu bewerben. Es gehört auch dazu, dass man Kriterien so formuliert, dass ein möglichst hoher Benefit für die Stadt und eben auch für die politischen Akteure herauschaut. Das sollte nicht allzu einschränkend geschehen, sondern so, dass sich die offerierenden Firmen neben dem Preis auch noch etwas einfallen lassen, wie sie den Zuschlag erhalten.
2. Bin ich der Ansicht, dass die Plakatierung auf öffentlichem Grund in nationalen Angelegenheiten nicht ausschliesslich via Plakatierungsgesellschaft möglich sein darf. Das ist eine sehr kostenintensive Werbevariante und wenn wir seitens der öffentlichen Hand die Plakatwerbung bei bestimmten Anlässen ausschliesslich auf diese Methode einschränken, dann schaden wir dem Wettbewerb der Ideen, indem wir die finanziell weniger potenten Akteure ausschliessen, respektive aktiv benachteiligen. Ausserdem leiten wir auf unnötige Art und Weise direkt Aufträge, respektive Geld, das sonst womöglich gar nicht ausgegeben worden wäre, an die Konzessionsinhaberin.

3. Geht es um Transparenz. Transparenz ist für die AL nicht einfach nur ein Schlagwort, das man auf Transparente schreibt und keinen Inhalt hat.

Wir wollen dauerhaft eine Debatte dazu führen, wo und wie wir guten Gewissens der Öffentlichkeit mehr Informationen zur Verfügung stellen können, damit diese wiederum in die Entscheidungen des Stimmvolks an der Urne miteinfließen.

Gerade die rechten Parteien sind ja Anhänger von ökonomischen Konzepten wie dem Homo oeconomicus. Was aber leicht vergessen geht, ist, dass diesen Modellen die Annahme zugrunde liegt, dass das handelnde Individuum über alle notwendigen Informationen verfügen muss, um eine individuell korrekte Entscheidung zu fällen. Bei rational choice ist das genauso, für die Sozialwissenschaftler unter Ihnen.

Da wäre es doch zwingend, dass wir uns auch fragen, ob die Bürger überhaupt über die notwendigen Kenntnisse verfügen können. Wir meinen: Nein. Dafür steht's um die Transparenz allenthalben viel zu schlecht. Ein Beispiel ist die Wahlwerbung. Das Stimmvolk sieht das übrigens genauso, darum hat es auch die Volksinitiative der JUSO angenommen. Ich verstehe die Annahme dieser Initiative als Auftrag an uns, zu überlegen, wie wir die Transparenz weiterentwickeln können. Ein möglicher Ort ist die politische Plakatwerbung auf öffentlichem Grund. Es sollte öffentlich einsehbar sein, wer, für wieviel Geld, welche Plakatstellen bucht.

Ich freue mich auf eine lebhaftere Debatte.

SR Simon Stocker

Stellungnahme des Stadtrats

Vermutlich zum Abschluss meiner städtischen Politkarriere, nochmals das Thema Plakatierung. Das rundet das ganze Thema ab, das mich schon 8 beziehungsweise 14 Jahre begleitet. Ich darf Ihnen frohe Botschaft überbringen, lieber Grossstadtrat Frick (AL). Wir werden das Postulat entgegennehmen.

Dazu ein paar einleitende Worte. Sie haben allerlei Themen in dieses Postulat hineingepackt. Sie haben das Postulat schon vor einiger Zeit eingereicht. Sie haben es zwei Jahre, bevor der neue Vertrag steht, eingereicht. Verzeihen Sie, dass wir das nicht schon vor zwei Jahren hier diskutiert haben. Vertragsverhandlungen macht man nicht zwei Jahre im Vorfeld, sondern geeigneter Weise erst, wenn es zeitnaher wird und wir auch Erkenntnisse von diesem Wahlherbst miteinbeziehen können in die Vertragsverhandlungen, die wir führen werden beziehungsweise in das Ausschreibungsverfahren, das nötigenfalls ansteht.

Grundlage für das Plakatierungsregime ist jeweils der Austausch mit den Parteien im Rahmen der Parteiengespräche. Dem Stadtrat war es bisher ein Anliegen, ihre Bedürfnisse aufzunehmen und in einer sinnvollen und übersichtlichen Regelung umzusetzen. Mal gelingt es den Parteien einmal mehr oder weniger, diese Regelungen einzuhalten. So ist denn auch der heutige Leitfaden "Plakatierung" entstanden.

Der Stadtrat wird das Thema Plakatierung an den nächsten Parteiengesprächen im Frühling gerne mit Ihnen besprechen. Er wird Ihnen hierbei die Auswertung der diesjährigen Wahlen und der Plakatierung präsentieren und diese mit Ihnen diskutieren. Diese Änderungen können dann einerseits in ein neues Plakatierungsregime wie auch in einen neuen Vertrag mit der APG einfließen.

Die heutige Regelung wurde übrigens beschlossen, um die Plakatwelle während Wahlen und Abstimmungen in etwas geordnetere Bahnen zu lenken. Während viele Parteien nämlich den Eindruck haben "je mehr Plakate, desto besser", wird diese Meinung nicht von allen Einwohnerinnen und Einwohnern geteilt. Die Klagen über die Anzahl von Plakaten und das wilde Plakatieren sind teilweise sehr gross. Aus finanzieller und politischer Sicht gäbe es für eine Lockerung gute Argumente.

Die Parteien und dann abschliessend der Stadtrat müssen sich jedoch gut überlegen, ob sie diese heutige Regelung (Exklusivität bei nationalen Abstimmungen bei APG) lockern. Aus Sicht des Stadtrats drängen sich zum jetzigen Zeitpunkt keine Änderungen auf. Aber lassen Sie uns das sachlich in einem etwas kleineren Kreis anlässlich der Parteiengespräche diskutieren.

Der Stadtrat ist deshalb bereit, das Postulat entgegenzunehmen. Sie sind gefragt am Parteiengespräch und anschliessend liegt es am Stadtrat, die geeignete Form einer Ausschreibung und die geeignete Form eines Vertrages der obsiegten Plakatierungsgesellschaft auszuhandeln. Insofern bin ich gespannt auf erste Inputs in diesem Rahmen. Verschiessen Sie Ihr Pulver nicht zu sehr. Wir haben die Parteiengespräche, wo wir in einem leicht kleineren Rahmen das intensiver diskutieren können.

Dr. Bernhard Egli (GLP)

glp/Grüne/CVP/EVP-Fraktionserklärung

Gerne nehme ich im Namen der glp/Grüne/CVP/EVP-Fraktion Stellung zum Postulat von Matthias Frick (AL) "Plakatierung auf öffentlichem Grund".

Ehrlich gesagt waren die Meinungen in der Diskussion in unserer Fraktion unterschiedlich. Ich habe da eine etwas resolutere Position als der Durchschnitt und missbrauche die Fraktionserklärung ein bisschen in meinem Sinn.

Wir leben in einer direkten Demokratie. Diese lebt vom Austausch mit der Bevölkerung, insbesondere bei Abstimmungen und Wahlen. Ich störe mich daran, dass die Stadt uns Parteien zu wenige Stellplätze zur Verfügung stellt. Es gibt Quartiere, wo man gerade mal ein Plakat stellen kann.

1. Ich fordere den Stadtrat auf, mehr zu tun für diesen Diskurs, mit Stellplätzen und Plakatierungsmöglichkeiten.
2. Ich fordere die Polizei Schaffhausen auf, ihre Werbeplakate, zum Beispiel gegen Taschendiebe, nicht ausgerechnet im Monat vor den Wahlen vor die Wahlplakate zu stellen. Sie haben fast das ganze Jahr Zeit dies zu tun.
3. Wer sich über die Plakatmenge stört, kann ja zur Erholung in ein Land reisen, wo sich die Bevölkerung nicht politisch äussern darf, zumindest nicht öffentlich.

Gibt es Wildwuchs beim Plakatieren? Ja. Dazu wäre ein Parteiengespräch das richtige Forum, wo wir Parteien uns austauschen und uns auf gewisse Regeln einigen können. Dies ist vom Stadtrat ja jetzt so geplant.

Konkret zum Postulatstext: Ich finde es sinnvoll, dass sich der Stadtrat jetzt im Vorfeld des Auslaufens des geltenden Vertrages mit der APG Gedanken macht, wie die Verpachtung des Rechts auf Plakatierung auf öffentlichem Grund ausgestaltet werden kann, damit die Öffentlichkeitsarbeit der Parteien zu Abstimmungen und Wahlen optimiert werden kann.

Die glp/Grüne/CVP/EVP-Fraktion ist geteilter Meinung zum Postulat. Eine klare Mehrheit teilt die Auffassung, dass ein Parteiengespräch zur Plakatierung angezeigt ist. Eine vermutete Minderheit, oder vielleicht sogar eine Mehrheit, unterstützt das Postulat und ist der Meinung, dass eine Ablehnung uns in der Sache nicht weiterbringt. Besten Dank.

Monika Lacher (SP)**SP/JUSO-Fraktionserklärung**

Gerne teile ich Ihnen die Meinung der SP/JUSO-Fraktion mit.

Matthias Frick (AL) hat mit seinem Postulat eine wichtige Thematik aufgegriffen. Inhaltlich stufen wir allerdings nicht sämtliche Aspekte, welche in der Begründung aufgeführt werden, als prüfenswert ein.

Die bisherige Praxis, dass die politischen Parteien und Komitees auf Stadtgebiet bei nationalen Wahlen keine eigenen Plakate aufstellen dürfen, ist aus unserer Sicht vom Stadtrat zu überprüfen und allenfalls zu ändern. Parteien, welche über kleine Wahl- und Abstimmungsbudgets verfügen, sind mit der momentanen Regelung klar benachteiligt. Ihnen ist es nicht möglich, APG-Werbung im grossen Stil zu schalten. Diese könnten ihr schmales Portemonnaie mit einem personellen Einsatz wettmachen, um ihre politische Haltung der breiten Öffentlichkeit kund zu tun. Dies wäre sicherlich ein Gewinn für unsere Demokratie. Denn die Stimmbevölkerung könnte sich auch zu nationalen Wahlen und Abstimmungen eine ausgewogenere Meinung bilden.

Die Aufforderung, aus Transparenzgründen Einsicht in die Buchungsaufträge der APG zu erhalten, ist zwar wünschenswert, wird von uns aber als schwierig zu realisieren eingestuft. Die APG kann zur Herausgabe vermutlich nicht verpflichtet werden. Die zukünftige Offenlegung von Wahl- und Abstimmungsbudgets, welche durch die Annahme der JUSO Initiative bald Pflicht ist, wird dem Anliegen von Matthias Frick (AL) aber immerhin teilweise entgegenkommen.

Ein öffentliches Ausschreibungsverfahren begrüssen wir sehr. Die APG würde beim Bieten Konkurrenz erhalten und das schadet ja nie. Unsere Fraktion wird das Postulat teilweise überweisen. Herzlichen Dank.

Markus Leu (SVP)**SVP/JSVP/EDU-Fraktionserklärung**

Es freut mich, Ihnen die Fraktionsmeinung der SVP/JSVP/EDU-Fraktion vorzutragen. Wir hatten an der letzten Fraktionssitzung dieses Postulat beraten und kamen zu folgendem Schluss.

In der Begründung des Postulats hat es leider widersprüchliche Aussagen. Zum einen will der Postulant die Einschränkung bei nationalen Wahlen aufheben und zum anderen sollen möglichst hohe Einnahmen durch die Verpachtung generiert werden. Leider beissen sich diese zwei Vorhaben, denn wenn die Rechte der Unternehmungen eingeschränkt werden und eine Konkurrenz zugelassen wird, werden diese Plakatwände unattraktiver und generieren somit auch weniger Einnahmen.

Wo wir mit dem Postulanten einig sind, ist, dass die Stadt keine Einschränkungen bei der Verpachtung dieser Plakatwände eingehen darf. Dieses Verbot bei nationalen Abstimmungen ist aufzuheben, auch wenn es zu weniger Einnahmen führen wird. Wir

bitten den Stadtrat, dieses Anliegen bei den nächsten Vergabeverhandlungen einfließen zu lassen.

Jedoch, wer wie viele Plakate gebucht hat und zu welchem Preis, ist unserer Meinung nach Geschäftsgeheimnis der Unternehmung und geht niemanden etwas an. Die Preise sollen sich weiterhin nach den marktwirtschaftlichen Kriterien richten. Angebot und Nachfrage. Die Kosten sind Verhandlungssache und gehen niemanden etwas an. Der tüchtigere Besteller soll auch belohnt werden.

Aus unserer Sicht braucht es dieses Postulat nicht. Der Stadtrat wird gebeten, bei den anstehenden Verhandlungen den berechtigten Punkt der nationalen Wahlen aufzunehmen. Auf die restlichen marktfeindlichen Anregungen darf nicht eingetreten werden.

Unsere Fraktion wird dieses Postulat geschlossen ablehnen. Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Martin Egger (FDP)

FDP/JFSH-Fraktionserklärung

Die FDP/JFSH-Fraktion hat das Postulat an der letzten Fraktionssitzung besprochen. Wir sind der Meinung, das Postulat soll nicht überwiesen werden. Wir schlagen vor, das Ganze in eine Interpellation umzuwandeln. Wir sind der Ansicht das ist Sache des Stadtrats. Der Stadtrat hat ja aufgezeigt, dass er mit den neuen Anbietern in Form einer Ausschreibung alles neu regeln will. Das wird vom Vergaberecht her so sein, dass es ausgeschrieben werden muss und der Beste wird den Zuschlag erhalten.

Die Idee, dass die Parteien am Parteiengespräch über ihre Erfahrungen informieren, die sie insbesondere bei den letzten Wahlen gemacht haben, sind vermutlich nicht so aussagekräftig, da die Standaktionen in Folge von Corona auf ein Minimum beschränkt waren. Das war eben ein sehr spezielles Jahr. Generell finde ich der Ort, die Parteiengespräche, das richtige Gefäss um dort die Meinungen einzuholen. Im Grossen und Ganzen finde ich, so wie es geregelt ist, funktioniert es einigermaßen. Jeder hat natürlich das Gefühl, dass noch mehr möglich sein sollte. Das, was Grossstadtrat Bernhard Egli (GLP) gesagt hat, dass in einigen Quartieren eine beschränkte Anzahl von Standplätzen vorhanden ist, ist sicher ein Diskussionspunkt.

Unser Vorschlag, Matthias Frick (AL), als Abschiedsgeschenk an den Stadtrat, wandle dieses Postulat in eine Interpellation um. Wir werden diese Punkte dann am Parteiengespräch diskutieren. Besten Dank.

Matthias Frick (AL)

Schlusswort

Mein Schlusswort wird wirklich kurz, denn ich wurde fast auf dem falschen Fuss erwischt. Ich bin tatsächlich davon ausgegangen, dass das Postulat unisono, inklusive Stadtrat, abgelehnt wird. Da sehen Sie, wie gut die Kommunikation zwischen unserer Fraktion mit dem zuständigen Stadtrat funktioniert.

Mein Postulat fordert das, was im Subtext unter dem Titel steht. Nämlich, dass der Stadtrat darüber berichtet, wie er das Recht auf Plakatierung des öffentlichen Grundes auszugestalten sucht. Nicht mehr und nicht weniger.

Was in der Begründung steht, ist mein Wunschprogramm. Klar soll er das auch prüfen,

aber da muss man nicht in jedem Punkt einverstanden sein, um das Postulat zu überweisen.

Wenn dieser Rat mein Postulat nicht überweisen will, dann überweist er es halt nicht. Ein jeder, der gegen die Überweisung stimmt, sollte sich einfach fragen: Bin ich tatsächlich der Meinung, dass die kontrollierte Plakatierung durch Parteien auf öffentlichem Grund nicht erlaubt sein soll, damit die APG mehr Kasse machen kann? Wenn man eine dieser Forderungen unterstützt, dann sollte man eigentlich für eine Überweisung dieses Postulats stimmen, um nicht gegen diese Forderung zu stimmen.

Eine Umwandlung, wie sie Martin Egger (FDP) vorschlägt, ist natürlich indiskutabel. Das Abschiedsgeschenk wäre doch, Martin Egger (FDP), dass die FDP das Postulat geschlossen unterstützt.

***Die Abstimmungen Nr. 1 und Nr. 2 sind aufgehoben.
Die elektronische Abstimmungsanlage hat nicht korrekt funktioniert. Im Anschluss wurden die Abstimmungen per Namensaufruf durchgeführt.***

SCHLUSSABSTIMMUNG (ABSTIMMUNG NR. 1 MIT NAMENSAUFRUF)

Das Postulat wird vom Grossen Stadtrat in der Schlussabstimmung mit 16 : 11 Stimmen, bei 4 Enthaltungen, als erheblich erklärt.

Das Geschäft ist somit erledigt.

Traktandum 2 Postulat Matthias Frick (AL) vom 18. August 2020: Steigerung der Kapazität für den ruhenden Veloverkehr

Matthias Frick (AL)

Begründung

Das Wichtigste steht eigentlich im Vorstoss. Ich will, dass in der Altstadt mehr attraktive Veloabstellplätze zur Verfügung stehen.

Diese Forderung stelle ich nicht auf, weil ich mir als Altstadtbewohner mehr Bequemlichkeit verschaffen möchte. Ich selbst bin nicht ein grosser Velofahrer. Dagegen verstehe ich mich durchaus als Verkehrspolitiker. Als solcher nehme ich zur Kenntnis, dass der Modalsplit in Schaffhausen noch nicht dort ist, wo er sein sollte, wenn man langfristig den Ausstoss von Treibhausgasen massiv senken möchte. Das ist auch bei anderen Städten so, allerdings sind die bereits besser unterwegs als wir.

Wenn ich in die Schaffhauser Altstadt schaue, die ja doch das pulsierende Zentrum dieser Region ist, dann sehe ich, dass ein Problem die fehlenden attraktiven Bedingungen dafür sind, das Velo zu benutzen. Ein Problem ist sicher die Topografie. Eine andere die Verkehrsführung. Sicher aber auch die Möglichkeiten für den ruhenden Verkehr.

Nicht jeder hat beim Arbeitgeber die Möglichkeit sein Velo einzustellen. Nicht jeder Privathaushalt in der Altstadt hat einen Abstellraum für Velos zur Verfügung. Wenn

man sein Velo nirgends abstellen kann, wo es vor Regen geschützt ist oder wenn dieser Abstellort weiter entfernt ist vom Zielort als ein durchschnittlicher Parkhausparkplatz für Autos, dann muss man sich nicht wundern, wenn die Leute sich nicht für eine Fahrt mit dem Velo in die Stadt begeistern können.

Das könnten wir mit einfachen Mitteln ändern. Erstellen wir ein paar zusätzliche überdachte attraktive Veloabstellplätze in der Altstadt oder am Rande der Altstadt und schauen was passiert.

SR Dr. Katrin Bernath

Stellungnahme des Stadtrats

Ich nehme sehr gerne im Namen des Stadtrats Stellung.

1. Ausgangslage

Der Stadtrat hat in den letzten Jahren verschiedentlich Stellung genommen zum Veloverkehr in der Stadt Schaffhausen. Für ausführliche Erläuterungen verweise ich auf die Stellungnahme zum "Velo-Postulat" von Stefan Marti (SP), mit dessen Überweisung uns der Grosse Stadtrat am 12. November 2019 den Auftrag erteilt hat, Massnahmen für eine Verdoppelung des Veloverkehrs innerhalb von zehn Jahren zu prüfen. Die Bereitstellung von Veloparkierungsanlagen an geeigneten Orten ist sicherlich eine Massnahme, die zu diesem Ziel beiträgt.

Die Veloparkierung in der Altstadt war bereits im Jahr 2011 Gegenstand eines Postulats des damaligen Grossstadtrats Simon Stocker (AL). In der Folge wurden zahlreiche Veloabstellanlagen in der Altstadt neu erstellt oder ergänzt. So wurden zum Beispiel zusätzlich rund 60 Veloabstellplätze und 8 Motorradabstellplätze an der Moserstrasse gegenüber der Schifflande erstellt und an vielen Orten Abstellplätze mit Veloständern eingerichtet, wie zum Beispiel an der Tanne, an der Stadthausgasse und so weiter.

Wer sich für die ausführliche Liste der damals umgesetzten Massnahmen interessiert, kann diese in der Vorlage vom 19. Februar 2013 zu den hängigen Motionen und Postulaten nachlesen. Einige Abstellanlagen sind überdacht, die meisten jedoch nicht, da die Integration gedeckter Veloabstellanlagen in der historischen Altstadt schwierig ist. Geeignete Orte für gedeckte Veloparkplätze sind deshalb eher am Rand der Altstadt, wie zum Beispiel an der Moserstrasse, Frauengasse oder beim Bahnhof.

2. Handlungsbedarf und aktuelle Projekte

Der Handlungsbedarf bezüglich Veloparkierung in und um die Altstadt wurde auch im Rahmen der laufenden Arbeiten zum Gesamtverkehrskonzept erkannt. Abstellanlagen in der Nähe von Geschäften sind auch für die Innenstadtentwicklung wichtig. Wie zahlreiche Studien zeigen, trägt der Veloverkehr zur Belebung der Innenstädte bei. Demnach kaufen Velofahrerinnen und Velofahrer vielfach hochwertige Produkte und regelmässig im lokalen Einzelhandel ein. Einzelne Geschäfte haben mobile kleine Veloständer für ihre Kundschaft aufgestellt. Dies ist jedoch nur dort möglich, wo die Platzverhältnisse dies zulassen.

Die Herausforderung besteht darin, die Veloabstellanlagen im bereits intensiv genutzten städtischen Raum zu integrieren und dabei die vielfältigen Interessen bezüglich Stadtbild, Zugänglichkeit zu Geschäften und so weiter zu berücksichtigen. Dazu sind geeignete Standorte festzulegen und an jedem Standort adäquate Lösungen umzusetzen.

Im Rahmen von aktuellen Projekten wird die Erstellung zusätzlicher Abstellplätze für Velos bereits geprüft. Konkret vorgesehen ist dies beispielsweise im Rahmen der Sanierung des Herrenackers, bei der Kammgarn und im Verkehrs- und Nutzungskonzept Walther-Bringolf-Platz/Krummgasse.

Eine bedeutende Erweiterung des Angebots an Velo-Parkplätzen in der Altstadt soll mit der Veloabstellanlage Bahnhof Süd erreicht werden, die als Projekt im 1. Agglomerationsprogramm vorgesehen ist. Allerdings ist das dafür vorgesehene Areal im Eigentum der SBB, die als Grundeigentümerin die Planungshoheit hat. Um den Bedarf von der Stadt Schaffhausen nochmals zu bekräftigen, wurden die zuständigen Mitarbeitenden der SBB eingeladen, den Stand ihrer Planungen vorzustellen. Die in einer Machbarkeitsstudie entwickelten Varianten umfassen eine Aufwertung des gesamten Areals südlich des Bahnhofgebäudes. Angesichts der aktuell schwierigen Situation mit hohen Ertragsausfällen für die SBB Immobilien sind Aussagen zum Realisierungshorizont schwierig. Die SBB haben dem Baureferat jedoch eine Aussage dazu bis Ende Januar 2021 zugesichert. Ich kann Ihnen versichern, dass wir nachfragen werden, wenn wir bis dann nichts von der SBB hören.

3. Fazit

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Veloparkierung in der Altstadt beziehungsweise am Rand der Altstadt ein wichtiges Angebot ist, sowohl für die Förderung des Veloverkehrs als auch für die Innenstadtentwicklung.

Einzelne Erweiterungen sind bereits in Planung, weitere Standorte sind noch zu evaluieren und der Stadtrat ist bereit, das Postulat und damit den Auftrag entgegen zu nehmen, geeignete Orte für zusätzliche, teilweise gedeckte Veloabstellplätze zu prüfen und dem Grossen Stadtrat im Rahmen der Berichterstattung zu hängigen Postulaten und Motionen darzulegen, wo das Angebot an Veloparkplätzen ausgebaut werden kann.

Stephan P. Schlatter (FDP)

FDP/JFSH-Fraktionserklärung

Ich darf Ihnen die Meinung der Freisinnigen und Jungfreisinnigen überbringen.

Das Velo ist sicher das praktischste und sauberste Fahrzeug für die Stadt. Auch ich gehe gerne mit dem Velo in die Stadt, gerade, weil ich damit nie einen Abstellplatz suchen muss, sondern überall Platz finde. Wir unterstützen den Langsamverkehr.

Das Velo sollte aber nicht irgendwo abgestellt werden, sondern auf dafür angedachten Plätzen. Gerade E-Velo-Anhängerzüge stehen oft falsch und blockieren Eingänge. Aus diesen Gründen finden wir das Anliegen nicht grundsätzlich falsch, beurteilen jedoch die vorgeschlagene Umsetzung als mangelhaft.

Abstellplätze, Überdachungen, Servicestationen und fest installierte Pumpen erachten wir als Luxusversion. Unschön und nicht wirklich notwendig. Weiter möchte der Postulant mindestens drei davon in der Altstadt. Also mitten drin.

Wir wollen nie das Auto und das Velo gegeneinander ausspielen. Ein miteinander unterstützen wir jedoch. Dass gerade Autoparkplätze geopfert werden sollen, ist leider kontraproduktiv. Ich rufe Sie alle auf, auf parteipolitische Ideologie zu verzichten. Wir wollen ja weiterkommen. Warum muss dann immer gegen das Auto geschossen

werden?

Auch das durch den Postulanten vorgebrachte Argument der Wirtschaftlichkeit ist einfach zu entkräften. Frequenz, bessere Ausnutzung und Attraktivität der Altstadt erreichen wir eben nur mit einem cleveren und flexiblen Miteinander der verschiedenen Verkehrsmittel und nicht mit Verboten und Ausgrenzungen. Gerne bieten wir Hand, lieber Matthias Frick (AL), wenn du Hilfe bei wirtschaftlichen Fragen benötigst.

Wir sind der Meinung, dass Veloabstellplätze wichtig sind und es dafür genügend Platz gibt. Am Lindli, beim Mosergarten, neu dann sicher im Kammgarnhof, auf dem Herrenacker, in der Bleiche und so weiter. Alles Orte, die in bequemer Gehdistanz um die Altstadt liegen.

Kurz und gut, wir können dem Postulat mit diesen Forderungen nicht zustimmen. Es ist bedauerlicherweise zu radikal und ideologisch. Wir sind aber sicher, dass der Stadtrat problemlos Alternativen finden und Veloständer realisieren kann. Lehnen Sie diese überrissene Forderung ab. Besten Dank.

Lukas Ottiger (GLP)

glp/Grüne/CVP/EVP-Fraktionserklärung

Gerne überbringe ich Ihnen die Fraktionserklärung der glp/Grüne/CVP/EVP-Fraktion.

Der Veloverkehr ist bekanntlich ein Kernthema unserer Fraktion, weshalb wir uns besonders gerne und intensiv mit dem Postulat beschäftigt haben. Wir haben sachlich analysiert, ob Investitionen in die Veloparkierung auch sinnvoll für unsere Stadt sind. Dazu haben wir unter anderem nationale und internationale Studien konsultiert. Gerne gebe ich Ihnen die wichtigsten Erkenntnisse daraus bekannt:

- Gemäss einer Berner Studie generieren Velofahrerinnen und Velofahrer pro Quadratmeter Parkfläche 20% mehr Umsatz in den Geschäften als Konsumentinnen und Konsumenten, die mit dem Auto anreisen.
- Gemäss einer Studie aus sechs französischen Städten generieren Konsumentinnen und Konsumenten, die mit dem Velo unterwegs sind, 50% mehr Umsatz pro Jahr in Innenstädten.
- Gemäss einer Studie aus Österreich kaufen 80% der Velofahrer mehrmals wöchentlich ein und frequentieren dabei mehrheitlich lokale Geschäfte. Velofahrerinnen und Velofahrer gehen durchschnittlich pro Jahr an 25 Tagen mehr einkaufen als Autofahrer.
- Gemäss einer Umfrage der Stadt Kiel, würden 36% der Bevölkerung regelmässiger in der Innenstadt einkaufen, wenn sichere Radwege und gute Parkierungsmöglichkeiten für die Fahrräder angeboten würden.

Unser grundsätzliches Fazit lautet deshalb: Der Veloverkehr fördert die Belebung des Stadtzentrums und stärkt auch den Einzelhandel nachhaltig. Mehr Velo- und weniger Auto-Nutzung spart Platz zu Gunsten einer hohen Aufenthaltsqualität und trägt so zu einem attraktiven Einkaufsumfeld bei. Einzelhändler müssen dabei nicht den Verlust der Nachfrage fürchten, im Gegenteil, die Wertschöpfung wird gesteigert, denn Velofahrer stellen eine kaufkräftigere und treuere Kundengruppe dar, als Automobilisten. Komfortable Abstellmöglichkeiten für die Velos sind somit, neben sicherer Velowege, ein wichtiger Bestandteil bei den Bemühungen, unsere Altstadt zu beleben.

Diese Fakten hat zum Beispiel auch die Stadt New York realisiert und an der Fifth Avenue durch die Schaffung von Parkmöglichkeiten und Radwegen den Umsatz der lokalen Geschäfte um 45% gesteigert. Das ist nur ein Beispiel von vielen in anderen Städten.

Wenn wir konkret den Bedarf in der Stadt Schaffhausen analysieren, ergeben sich folgende Handlungsfelder (ergänzend zu den Vorschlägen des Postulanten):

1. Über 40% der Schaffhauserinnen und Schaffhauser arbeiten ausserhalb der Gemeinde. Dementsprechend knapp sind die Parkverhältnisse für Radfahrer in Bahnhofsnähe – das ist offensichtlich. Die Kapazitäten müssen hier dringend ausgebaut werden. Am Südenende des Bahnhofes besteht Bedarf für circa 300 weitere überdachte Veloabstellplätze - ergänzend zur stets vollen Velostation im Norden.
2. Eine Kapazitätserhöhung ist offensichtlich auch in der Bogenstrasse notwendig. Durch Beschaffung eines cleveren Veloparkiersystems (wie z.B. beim Bahnhof Hardbrücke Zürich, wo die Velos versetzt auf zwei Ebenen fixiert werden können) könnte dies ohne zusätzlichen Platzbedarf erreicht werden. So würden dort die Velos auch stabil stehend ruhen und nicht beim kleinsten Windstoss wie Dominosteine umfallen.
3. Der Wochenmarkt in der Vordergasse ist sehr beliebt. Leider gibt es in der Nähe des Marktes zu wenig Veloabstellplätze, wo die Einkäufe gleich verladen werden können. Das führt dazu, dass einige Kundinnen und Kunden das Fahrrad durch den Markt schieben, was bei den engen Platzverhältnissen nicht ideal ist. Velostandplätze in unmittelbarer Nähe, zum Beispiel auf dem Kirchhofplatz und an der Ecke Vordergasse/Münstergasse könnten hier für Entlastung sorgen.
4. Einige Altstadtgeschäfte würden gerne Velostellplätze direkt vor dem Ladenlokal anbieten um noch besser von der Kaufkraft der Zweiradfahrer zu profitieren. Es soll deshalb geprüft werden, unter welchen Voraussetzungen private Unternehmen mobile Veloständer während den Ladenöffnungszeiten aufstellen dürfen.
5. Bei der Neugestaltung des Kammgarnareals sind die Bedürfnisse der Velofahrer zwingend zu berücksichtigen. Die aktuell verfügbaren Kapazitäten sind dort schon bei nur mittelmässig besuchten Veranstaltungen nicht ausreichend.

Aufgrund all dieser Sachverhalte und Fakten ist für uns klar, dass wir mit dem Bereitstellen von mehr Parkkapazitäten für Velos einen wichtigen Beitrag zur Attraktivierung und Belebung unserer Stadt leisten. Deshalb unterstützt die glp/Grüne/CVP/EVP-Fraktion dieses Postulat. Besten Dank.

Stefan Oetterli (SVP)

SVP/JSVP/EDU-Fraktionserklärung

Gerne gebe ich Ihnen die Meinung der SVP/JSVP/EDU-Fraktion bekannt. Wir haben das Postulat ausgiebig diskutiert und waren uns nicht ganz einig.

Dass es wünschenswert wäre, wenn es in der Stadt Schaffhausen, speziell um den Bahnhof herum und auch in der Altstadt, mehr Parkplätze für zweirädrige Verkehrsmittel, und damit meinen wir Velos, Mofas und Motorräder gäbe, war unbestritten. Obwohl, es gibt gemäss Pro City 20 offizielle Veloparkstationen in der Stadt. Fünf gedeckte und eine gesicherte Station, die Velostation mit Plätzen für 300 Velos. Der Rest ist ungedeckt.

Ob aber die Velostation beim Bahnhof, die ja für viel Geld gebaut wurde, ausgelastet ist oder ob diese Kapazitäten einfach mehr genutzt werden sollten, konnte ich nicht herausfinden. Aus dem Jahresbericht der Stiftung Impuls wird nur der Umsatz angegeben, aber nicht die Auslastung. Vielleicht kann mir diese Frage ja Stadträtin Dr. Katrin Bernath beantworten.

Was wir aber vehement ablehnen, ist der letzte Satz des Postulats, der die Aufhebung oberirdischer Autoparkplätze zugunsten von Veloparkplätzen ins Auge fasst. Es kann nicht sein, dass die einen Verkehrsteilnehmer auf Kosten der anderen Verkehrsteilnehmer profitieren. Es muss ein Miteinander sein.

Wenn Matthias Frick (AL) diesen Satz streicht, wird eine Minderheit meiner Fraktion dieses Postulat unterstützen. Bleibt dieser Satz im Postulat stehen, wird meine Fraktion dieses geschlossen nicht überweisen. Besten Dank für die Aufmerksamkeit.

Stefan Marti (SP)

SP/JUSO-Fraktionserklärung

Ich spreche für die SP/JUSO-Fraktion.

Ich denke, Sie alle kennen die Haltung der SP/JUSO bezüglich Langsamverkehr. Die SP/JUSO-Fraktion unterstützt natürlich das Postulat von Matthias Frick (AL). Auch wir sind der Meinung, dem Langsamverkehr soll genügend Platz zur Verfügung gestellt werden. Da der Platz beschränkt ist - und das sage ich, als einer der auch ganz gerne Auto fährt - darf es leider auch auf Kosten der Autos sein. Der Stadtrat wird hier sicher eine intelligente und vernünftige Lösung präsentieren.

Die Zeiten ändern sich. Die negativen Konsequenzen des überbordenden Autoverkehrs können nicht mehr ignoriert werden und wir müssen umdenken. Früher haben wir gesagt: "Wer Strassen baut, wird Verkehr ernten". Das ist so wahr. Unser neuer Slogan heisst: "Wer Velowege und Veloparkplätze baut, wird Veloverkehr ernten." Wichtig wäre noch am Schluss zu sagen, dass nicht nur das Kerngebiet der Altstadt berücksichtigt werden sollte, sondern eben auch zum Beispiel eine Veloparkierung am Ende des frisch asphaltierten Hemmentaler Veloweges stehen sollte.

In diesem Sinne, besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

SR Dr. Katrin Bernath

Gerne beantworte ich noch die Frage, die zur Velostation gestellt wurde. Es wurde 2017 schon ausführlich abgeklärt, welche Möglichkeiten es um den Bahnhof herumgibt, um Verbesserungen zu erreichen. Es wurden kleinere Massnahmen umgesetzt. Unter anderem auch bei der Velostation, wo eine leichte Verdichtung mit zusätzlichen Veloständern und Verschiebungen erreicht wurde. Die damaligen Abklärungen haben damals schon ergeben, dass eine enorme Nachfrage vorhanden ist, die nicht gedeckt werden kann. Die Velostation ist voll.

Der Postulant Matthias Frick (AL) wünscht kein Schlusswort.

SCHLUSSABSTIMMUNG (ABSTIMMUNG NR. 2 MIT NAMENSAUFRUF)

Das Postulat wird vom Grossen Stadtrat in der Schlussabstimmung mit 18 : 13 Stimmen als erheblich erklärt.

Das Geschäft ist somit erledigt.

Traktandum 3 Verabschiedung von Stadtrat Simon Stocker und den Grossstadtratsmitgliedern

Ratspräsidentin Nicole Herren (FDP)

Ich komme jetzt zur Verabschiedung von Stadtrat Simon Stocker. Sein politischer Werdegang begann 2007 als Mitglied des Grossen Stadtrats, welchem er bis zu seiner Wahl in den Stadtrat im Jahr 2011 angehörte. Simon Stocker wurde 2012 mit gerade einmal 31 Jahren in den Stadtrat gewählt. Soviel ich weiss, ist er damit der jüngste je gewählte Stadtrat der Stadt Schaffhausen. Und mit Simon Stocker war erstmals, dies war ebenfalls ein Novum, die AL im Stadtrat vertreten. Simon Stocker übernahm das Sozial- und Sicherheitsreferat von seiner Vorgängerin Jeannette Storrer.

Nach wie vor bewegte und bewegt der Bereich Sicherheit mit den Themen Ruhe, Ordnung und Sicherheit in der Altstadt die Bevölkerung stark. Auch das Thema Parkplätze ist ein Dauerbrenner im Referat von Simon Stocker.

Ganz besonders gefordert war Stadtrat Simon Stocker in diesem Jahr im sozialen Bereich. Die Herausforderungen durch Corona, speziell auch in den Alterszentren der Stadt Schaffhausen, haben alle stark gefordert und insbesondere das Personal an seine Grenzen gebracht. Und die Situation ist noch nicht ausgestanden.

Schweizweit Beachtung fanden seine Quartiersspaziergänge. Dabei nahm er die Anliegen und Verbesserungswünsche der ältesten Bevölkerungsgruppe entgegen, indem er Menschen auf einem Spaziergang durchs Quartier begleitete und sich zum Beispiel auf bauliche Probleme aufmerksam machen liess.

Auch die Jugend sollte nicht zu kurz kommen. So hatte er ein Jugendforum lanciert, wo sich Vertreter von Jugendorganisationen und Behörden austauschen können. Auch ein Spielmobil, das regelmässig durch die Stadt tourt, hat Stocker ins Leben gerufen.

Simon Stocker kennen wir als unkomplizierten, offenen und kontaktfreudigen Menschen und Stadtrat. Mit seiner umgänglichen Art hatte er immer einen guten Kontakt zu seinen Stadtratskollegen, zu uns Mitgliedern des Grossen Stadtrats aber auch zur Bevölkerung.

Einige Meilensteine aus seiner Tätigkeit als Stadtrat, die ich hier noch erwähnen möchte, waren

- Die Inbetriebnahme des Familienzentrums.
- Der Aufbau und die Weiterentwicklung mehrere Quartiertreffpunkte.
- Der Aufbau der Koordinationsstelle Alter und die Reorganisation der Spitex.
- Die Einführung des Berufsfeuerwehripiketts.

Im Namen des Grossen Stadtrats, aber auch im Namen der Schaffhauser Stadtbevölkerung ein herzliches Dankeschön Stadtrat Simon Stocker. Wir wünschen dir, lieber Simon, alles Gute für die berufliche und private Zukunft.

SR Simon Stocker

Es ist mir ein Anliegen, einem grossen Teil von Ihnen Danke zu sagen. Tatsächlich war und ist mir das Zusammenleben in der Altstadt und in den Quartieren ein Anliegen. Ich durfte vieles dazu beitragen und Sie haben viel dazu beigetragen. Hier haben wir gemeinsam einiges erreicht in diesen 14 beziehungsweise 8 Jahren. Ich hatte immer das Gefühl, dass ein ganz grosser Teil von Ihnen die Anliegen auch aus dem Sozialreferat, der vielleicht nicht so gut gestellten Bevölkerung, ernst genommen hat. Das Soziale Wohnen Geissberg ist das letzte Thema, dass Sie mit grossem Wohlwollen diskutiert haben und wir eine gute Lösung gefunden haben.

Ich werde viele von Ihnen vermissen, vor allem die, die einen respektvollen Umgang miteinander gepflegt haben. Ich nehme vieles mit, innerhalb und über die Parteigrenzen hinweg. Es war nicht immer selbstverständlich und diese Begegnungen werde ich sicherlich vermissen, die einen etwas mehr und die anderen etwas weniger. "Hebed Sorg dere Stadt und mir gsend üs in Zuekunft irgendwo, i dä Altstadt, aneme Fest, imene Restaurant. Macheds guet und bliibed gsund. Uf Wiederseh."

Bea Will (AL)

K.I.S.S., keep it short and simple. Das "Lieblingssmotto" unserer diesjährigen Ratspräsidentin heisst auf Deutsch übersetzt "halte es kurz und einfach" oder, wenn wir es nun in der Kurzform betrachtet übersetzen: "KUSS".

So einen dicken freundschaftlichen Kuss auf die Backe zum Abschied und zum Dank möchte ich dir, lieber Simon Stocker, liebend gerne geben, nur lassen es diese Zeiten nicht zu, so sei von hier aus symbolisch lieb umarmt und bedacht dafür, was du alles für unsere Stadt geleistet hast, dafür, was du mit deinen starken Teams in deinem Referat alles verändert und auf den Weg gebracht hast.

Danke für deinen unermüdlichen Einsatz für die jungen Familien in Schaffhausen, für die Kinder und Jugendlichen, für die Feuerwehr, die Polizei, den grossen Bereich Alter, den du als jüngster Stadtrat mit viel Fingerspitzengefühl nicht nur zeitgemäss, sondern progressiv und partizipativ mit einem grossartigen Team an deiner Seite "neu" gestaltet hast.

Neben deinem Exekutivamt warst du weiterhin lange Jahre für die Basis der AL da und hast die Fraktion des Grossen Stadtrats an vielen Sitzung begleitet.

Du warst in meiner ersten Legislaturperiode im Grossen Stadtrat von 2013 bis 2016 ein aktives Mitglied in der Arbeitsgruppe Familien und hast mit uns zur Entwicklung eines eigenen Spielplatzführers Spielplätze, zusammen mit Teilen der bereits vorhandenen AL-Familien besucht und mit uns die Entwicklungen in der Spielplatzlandschaft der Stadt Schaffhausen begleitet.

An fast allen der sieben daraus folgenden Spielplatzfesten warst du mit dabei und natürlich auch an unserem ersten grossen Familienfestival auf dem Emmersberg,

welches zur Lancierung unserer grossen zukunftsweisenden Tagesschulinitiative "7to7" an einem wunderbaren Frühlingstag stattfand.

Diverse 1. Mai- und AL-Feste hast du mitorganisiert oder als Gast genossen, die jährlichen legendären "Chlausmärsche" mit dem ultimativen "Chlausrätsel" blieben noch lange nach deiner Wahl in dein Exekutivamt unter deiner Federführung und du hast keine Retraite und kaum einen Sonderparteitag ausgelassen. Zwei Stadtratswahlkämpfe hast du bravourös gemeistert und wärst auch ein drittes Mal mit einem Glanzresultat als Stadtrat gewählt worden.

Aber du hast noch andere Pläne für dich. Du bist bereits doppelt so lange wie ich ein AL-"Mitglied" und startest jetzt in einen Lebensabschnitt auf den du dich schon sehr, sehr lange gefreut hast, den Lebensabschnitt mit einer Familie.

Für mich bleibst du ein grosses Vorbild in sehr vielen politischen Belangen, du bist immer wieder ein charmanter, sympathischer, offener, zuhörender, ehrlicher, diplomatischer, kämpferischer, klug einschätzender und agierender Politiker, Parteikollege und Freund gewesen und ich denke, du hast die Prioritäten bei deiner grossen Arbeit für unsere Stadt an den für dich richtigen und entsprechenden Stellen gesetzt.

Deine Nachfolgerin kann sich sehr glücklich schätzen, dass sie manchen Bereich übernehmen kann, an dem sehr viele gute Leute in den letzten Jahren gearbeitet haben und dementsprechend weiterführen. In anderen Bereichen, wo es aus unserer Sicht noch sehr viel zu tun gibt, stehen weitere Veränderungen und Entwicklungen an, welche sie mit ihrem "Know-How" prägen und begleiten kann und wird.

Eine grosse Hoffnung setzen wir auf den Bereich "Kinder-/Jugend-/Familienbetreuung" innerhalb des "Bereich Soziales" und die Zusammenarbeit mit dem "Bereich Bildung", wo es noch viel Veränderung braucht um den Standort Schaffhausen attraktiver zu machen und eine möglichst hohe Chancengerechtigkeit für Kinder und Jugendliche zu erreichen.

Alles, was bereits im Bereich Frühe Förderung aufgegleist ist, muss weitergeführt und -gedacht werden. Die aufsuchende Familienarbeit soll erweitert und gut funktionierende Programme der frühen Kindheit sollten unbedingt installiert werden und das Familienzentrum, eines "deiner" grössten Steckenpferde, welches die Stadt realisiert hat, soll als niederschwelliger Treffpunkt und Vernetzungsort für junge Familien und Projekte der "frühen Kindheit" noch lange Jahre erhalten bleiben.

Ebenso das Spielmobil der Jugendarbeit und die Jugendarbeit in den Quartieren, welche qualitativ gute partizipative "Räume" für unsere jüngsten Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner geschaffen hat.

Die Quartierentwicklung ist sehr gut aufgestellt und hat viele Prozesse mit Bewohnerinnen und Bewohnern in den Quartieren aufgenommen, auf den Weg gebracht und umgesetzt.

Nun führe ich aber nicht länger aus, wo und wie es weitergehen darf und was die Stadt dir und deinen Mitarbeitenden zu verdanken hat.

Simon, nichts von dem, was du geleistet und angeregt hast, wird vergessen! Was du nicht umsetzen konntest, versuchen wir als deine "Basis" und deine Nachfolgerin

Christine Thommen aus der SP mit "besten Wissen und Gewissen" und der beweglichen Prioritätenliste unserer "kleinen" aktiven Bewegung weiterzuführen oder noch zu initiieren.

Vielen lieben Dank für Alles und alles Liebe für deine kleine Familie und deinen weiteren unglaublich grossartigen Lebensweg. Eine gehörige Abschiedssause feiern wir dann, wenn es die Umstände wieder erlauben.

Als Geschenk heute, gibt es erst einmal eine kleine "Bleib-Zuhause-Ration" für die nächsten Tage.

SR Simon Stocker

Einen Irrtum muss ich noch ausräumen. Herzlichen Dank für alles. Ich bin nicht der jüngste gewählte Stadtrat aller Zeiten, das war Kurt Reiniger 1978. Er war noch jünger. Ich war nur der Zweitjüngste.

Ratspräsidentin Nicole Herren (FDP)

Per Ende Legislatur 2017 bis 2020 verlassen uns folgende Mitglieder des Grossen Stadtrats, in alphabetischer Reihenfolge:

Es sind dies die Grossstadträte Beat Brunner (EDU), Diego Faccani (FDP), Res Hauser (JFSH), Stephan Leu (SVP), Kurt Reuter (SVP), Christoph Schlatter (SP), René Schmidt (GLP), Simon Sepan (AL), Christian Steurer (SVP) und Christian Ulmer (SP).

Ich danke Ihnen im Namen der hier anwesenden Ratsmitglieder, aber auch im Namen der Schaffhauser Bevölkerung, ganz herzlich für das grosse - oftmals langjährige - Engagement zum Wohl der Öffentlichkeit und unserer schönen Stadt. Die Schweizer Demokratie ist auch in Zukunft darauf angewiesen, dass sich Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung stellen, in Behörden und Gremien mitwirken, Führungsverantwortung übernehmen und damit ihren Beitrag zum Funktionieren und an der Entwicklung unseres staatlichen Gemeinwesens leisten.

Ihr Engagement kann nicht hoch genug eingeschätzt und gewürdigt werden. Mit Ihnen, geschätzte Kollegen, treten profilierte Politiker zurück. Sie haben in den vergangenen Jahren trotz unterschiedlicher politischer Ansichten und beruflichem Hintergrund sowie trotz teilweise recht stark auseinanderliegender Ansichten und Absichten wesentliches dazu beigetragen, dass Beschlüsse gefasst werden konnten, die zum Wohle unserer Stadt sind. Nur die Auseinandersetzung mit der Meinung des politischen Gegenübers und das gemeinsame Suchen und Finden tragfähiger Kompromisse führt zu Ergebnissen, die Schaffhausen zu einer lebenswerten und attraktiven Stadt machen.

Daran sollten wir auch in Zukunft denken und daran arbeiten, auf einander zuzugehen, einander zuzuhören und auch einmal über unseren Schatten zu springen für gute Lösungen und zum Wohl unserer schönen Stadt. Ideologien und stures Festhalten an unseren Meinungen und Ansichten helfen uns dabei herzlich wenig.

Wir kommen nun noch zur kurzen persönlichen Verabschiedung:

Beat Brunner (EDU)

Seit 2010 im Grossen Stadtrat.

Er war in der Fachkommission für Soziales, Bildung Betreuung, Sicherheit, Kultur und Sport von 2013 bis 2016.

Er hat 4 Postulate und 5 Kleine Anfragen eingereicht.

Diego Faccani (FDP)

Seit 2013 im Grossen Stadtrat.

Er war in der Geschäftsprüfungskommission seit 2017.

Er war in 2 Spezialkommissionen tätig.

Er hat 7 Postulate und 9 Kleine Anfragen eingereicht.

Res Hauser (JFSH)

Seit 2011 im Grossen Stadtrat.

Er war in der Fachkommission für Soziales, Bildung, Betreuung, Sicherheit, Kultur und Sport von 2011 bis 2012 und von 2017 bis 2020.

Er war Präsident der Fachkommission für Soziales, Bildung, Betreuung, Sicherheit, Kultur und Sport von 2013 bis 2016.

Er war in einer Spezialkommission tätig.

Er hat 2 Postulate und 4 Kleine Anfragen eingereicht.

Stephan Leu (SVP)

Seit 2019 im Grossen Stadtrat.

Er war in einer Spezialkommission tätig.

Kurt Reuter (SVP)

Seit 2018 im Grossen Stadtrat.

Er war seit 2019 in der Fachkommission für Soziales, Bildung, Betreuung, Sicherheit, Kultur und Sport.

Er hat 3 Kleine Anfragen und 1 Interpellation eingereicht.

Christoph Schlatter (SP)

Seit 2016 im Grossen Stadtrat.

Er ist seit 2017 in der Verwaltungskommission der VBSH.

Er war in 3 Spezialkommissionen tätig.

Er hat 7 Postulate und 8 Kleine Anfragen eingereicht.

René Schmidt (GLP)

Seit 2013 im Grossen Stadtrat.

Er ist seit 2017 Präsident der Geschäftsprüfungskommission.

Er war in 1 Spezialkommission tätig.

Er hat 2 Interpellationen, 6 Postulate und 14 Kleine Anfragen eingereicht.

Simon Sepan (AL)

Seit 2017 im Grossen Stadtrat.

Er ist seit 2017 in der Fachkommission für Bau, Planung, Verkehr und Umwelt.

Er war in 3 Spezialkommissionen tätig.

Er hat 1 Interpellation, 1 Postulat und 2 Kleine Anfragen eingereicht.

Christian Steurer (SVP)

Seit 2018 im Grossen Stadtrat.

Er hat 1 Kleine Anfrage eingereicht.

Christian Ulmer (SP)

Seit 2017 im Grossen Stadtrat.

Er war 2019 in der Geschäftsprüfungskommission.

Er war in 2 Spezialkommissionen tätig.

Er hat 1 Motion, 5 Postulate und 3 Kleine Anfragen eingereicht.

Ihnen allen ganz herzlichen Dank und alles Gute für die Zukunft.

SCHLUSSMITTEILUNGEN DER RATSPRÄSIDENTIN

Eine Information an die Teilnehmer der Fraktionspräsidentenkonferenz vom 22. Dezember 2020: Aufgrund der vom Bund beschlossenen Massnahmen findet die Sitzung als Zoom-Sitzung statt. Sandra Ehrat wird Ihnen noch einmal eine Einladung mit dem Link zum Zoom-Call verschicken.

Während der Sitzung sind folgende Vorstösse eingegangen:

- Kleine Anfrage von Simon Sepan (AL): Klostergeviert - wann kann der Kauf vollzogen werden?
- Postulat von Marco Planas (SP): Spielvi unter einem Dach
- Postulat von Georg Merz (Grüne): Mehr Sicherheit für den Veloverkehr
- Postulat von Bea Will (AL): "Geschäftsmieten"

Ich möchte es nicht unterlassen, ein paar Dankeswort zu überbringen.

Ein spezieller Dank geht an Petra und Wolfgang Schmidtke vom Park Casino für ihre Gastfreundschaft und ihre grosse Flexibilität. Es war nicht immer ganz einfach mit uns und unseren Wünschen. Aber es hat immer alles zu unserer grössten Zufriedenheit geklappt. Dafür sind wir sehr dankbar. Ich glaube sagen zu dürfen, dass uns bei einer Rückkehr in den Kantonsratssaal vor allem die Freundlichkeit der beiden, aber auch der Kaffee fehlen wird.

Ebenfalls ein grosser Dank geht an Alex Müller von der Recomp GmbH. Er hat es möglich gemacht, dass die Voten und Stellungnahmen im ganzen Saal zu hören waren. Und seit November sind wir, dank Alex Müller, sogar noch moderner geworden. Auch unsere Sitzungen können jetzt über Live-Stream verfolgt werden. Vielen herzlichen Dank auch dir Alex.

Ein weiterer Dank geht an unsere Ratsweibelin Laila Schlick. Wer hätte zu Beginn des Jahres gedacht, dass dein Pflichtenheft neu auch das Desinfizieren des Rednerpults

beinhaltet. Vielen herzlichen Dank für deinen Sondereinsatz.

Und last but not least geht ein ganz herzliches Dankeschön an unsere, und ein wenig auch "meine", Ratssekretärin, Sandra Ehrat. Die verschiedenen Umstellungen und Verschiebungen, vom Kantonsratssaal über die Rathauslaube und dann ins Park Casino forderte uns, zusammen mit Laila, gewaltig. Es ist unglaublich, wie viel im Hintergrund organisiert werden musste, damit wir – nach dem Lockdown – unsere Ratssitzungen wieder durchführen konnten. Auf einmal fanden die Sitzungen teilweise nicht mehr physisch statt, sondern mussten über Zoom organisiert werden, was beispielsweise das Protokollieren auch nicht einfacher machte. Dazu kommt, dass praktisch von Woche zu Woche wieder neue Vorschriften eingehalten und umgesetzt werden mussten.

Ich bedanke mich bei Laila und Sandra ganz herzlich für ihre Flexibilität, ihre Unterstützung und die vielen Sondereinsätze. Ich habe das immer sehr geschätzt.

Es war für uns alle ein sehr herausforderndes Jahr und ich danke Ihnen allen für die tatkräftige Unterstützung, damit sämtliche kurzfristigen Änderungen jeweils reibungslos über die Bühne gehen konnten. Vielen herzlichen Dank Ihnen allen.

Die nächste Ratssitzung findet am Dienstag, 5. Januar 2021 um 18.00 Uhr statt.

Gerne lade ich Sie nun alle zu einem kleinen Umtrunk im Freien ein, der coronabedingt etwas anders ausfallen wird, als wir uns das gewohnt sind. Es wird nicht wie sonst üblich einen "Apéro Riche" geben, sondern einen Apéro "To go". Bitte bedienen Sie sich im Foyer und denken Sie an die Abstandsregeln, die wir immer noch einzuhalten haben.

Nun wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen trotz diesen schwierigen Umständen eine besinnliche und friedliche Weihnachtszeit und "än guete Rutsch" in ein hoffentlich etwas erfreulicherer neues Jahr. Hebed Sie sich Sorg und bliibed Sie gsund! Ich freue mich, einen grossen Teil von Ihnen im neuen Jahr wieder begrüssen zu dürfen.

Mit einem kleinen süssen Dankeschön schliesse ich die heutige Sitzung.

Die **Ratspräsidentin** beendet die Sitzung um **19:25 Uhr**.

Die Ratssekretärin:

Sandra Ehrat

Schaffhausen, 4. Januar 2021 saneh